

AUFARBEITUNG

Die Nähe des Verlorenen

Der Vater der Künstlerin Maryam Motallebzadeh ist Anfang dieses Jahres verstorben, eine schwere Zeit für die Tochter. Für sie findet nach Monaten der Trauer die Aufarbeitung der Vergangenheit statt – selten, dass so viel Gefühl, so viel Emotionales und Gedanken einer Kreativen in eine Ausstellung einfließen: »Die Nähe der Verlorenen« zeigt eine Rauminstallation mit Gedichten an ihren Vater und auch Lockenbilder mit »Notwendigen Briefen«.

Nicht begehbar, nur durch einen transparenten Vorhang ist die Rauminstallation zu betrachten. »In meinem Leben war mein Vater sehr nah und sehr wichtig. Wir haben uns oft mit Gedichten begrüßt. Mein Vater war ein Poet für mich«, erinnert sich die Künstlerin. Papierbahnen mit Gedichten des Vaters und mit Gedichten seiner Tochter, die sie nach seinem Tod schrieb – Tusche in Farsi, der persischen Sprache. Auch die Linien der Locken auf den im Raum hängenden Papierbahnen gehören zu dieser Installation. Eine Fotografie der Künstlerin ist zu sehen, mit schwarzem Schleier, dem Zeichen der Trauer. Eine ihrer Locken, deren Ende sich kreisartig schloss und einen Schatten auf Papier warf, wurde mit Linien nachgezogen und ergänzt zu dem persischen Zeichen für das Wort »Wohin«. Sprache und Locken begegnen sich auf dem Papier.

Vor einigen Jahren begonnen, wird diese Reihe auch 2018 mit Malerei in Mischtechnik auf Leinwand und Zeichnungen mit Tusche auf Papier weitergeführt. »Ich muss weiterschreiben, es ist notwendig für mich. Ich muss denken – denken ist für mich Kunst. Viele Gedanken



Für Maryam Motallebzadeh ist ihre künstlerische Arbeit eine Form der Berufung

kann ich nicht selbst schreiben, meine Locken schreiben ...«, sagt die Künstlerin. Vielseitigkeit zeichnet die in Berlin und Bremen lebende Künstlerin aus: Sie ist Malerin, Bildhauerin, Filmemacherin, Performance-Künstlerin, sie

ist eine Reisende oder auch eine weit gereiste, eine Botschafterin zwischen den Kulturen. Die Ausstellung im Atelier Brandt Credo wird am Sa. 4.8. um 18.00 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin eröffnet. (Bis So. 30.9.)